Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **28 (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeugter Wille ist, findet sich auch ein gangbarer Weg dazu. Wir Freidenker sind die ersten, die dieses Postulat unterstützen würden. Inzwischen werden wir selbst wieder einen solchen Sittenunterricht in unserer Organisation einzurichten versuchen, an dem alle Kinder teilnehmen können, deren Eltern sich dafür interessieren.

Es ist durchaus falsch, anzunehmen, daß unsere freigeistigen Ideale unerfüllbare, uferlose Schwärmereien sind. Im Gegenteil! Sie verpflichten uns vor allem auch zu sozialwissenschaftlich aufbauendem Denken und Handeln. Vor allem aber versuchen wir die Menschen von dieser angeblich besten, gottgewollten Weltordnung gedanklich zu befreien, denn die Kirche ist ja nur das Werkzeug dazu.

In Deutschland hat sogar die Kirche, die katholische wie auch die protestantische, den Kriegsanstifter Hitler als den von Gott gesandten Erlöser der Menschheit vom sozial- und kulturpolitischen »Bolschewismus« ausgegeben, gepriesen, gefeiert und unterstützt, bis er es schließlich überheblich selbst geglaubt hat. Die gleiche Förderung und Duldung erhielt der Faschismus durch die katholische Kirche in Italien, wie auch in Spanien. In allen drei Ländern halfen die Kirchen die Funktionäre der freidenkenden, kulturfordernden Organisationen unter stillschweigender Duldung zu verfolgen, in den berüchtigten Konzentrationslagern »umzulegen« und ihre Organisationen zu zerschlagen, zu berauben sowie gleichzuschalten.

Was besagt es schon, wenn sich später einige Priester über diese unmenschlichen Methoden empörten und deshalb selbst in diesem Inferno umkamen?

Nur weil Hitler versprach, Europa von dem die ganze Welt bedrohenden Bolschewismus, Freidenker- und Freimaurertum zu befreien, jubelten ihm auch die Kirchen »Sieg-Heil« zu. Später ließen sie es unter der gleichen Devise sogar zum größten Völkermord aller Zeiten kommen, ohne auch nur einen ernstlichen Versuch zu machen, ihn zu verhindern.

Die international organisierten Kirchen segneten sogar die feuerspeienden, tod- und verderbenbringenden Kanonen, Panzer und bombenwerfenden, ganze Städte ausradierenden Flugzeuge. Und nicht nur das; sie forderten auch die Krieger im Namen Gottes auf, ihre eigenen Glaubensbrüder jenseits der Grenzen in den »feindlichen Ländern« zu ermorden. Mit den Daheimgebliebenen aber flehten sie wie ehedem in jedem Lande den gleichen Gott an, nur ihnen über ihre Glaubensbekenner im andern Lande siegen zu helfen. Gibt es wohl einen größeren Widerspruch als den jeder religiösen Weltanschauung?!

Wären alle diese pazifistischen, kulturfortschrittlichen Organisationen in den drei Ländern mit Beihilfe bzw. Duldung der Kirchen nicht zertrümmert worden, hätte dieser zweite Weltkrieg schließlich vermieden werden können, weil sie ein ganz gewaltiges Gegengewicht darstellten.

Dieser Mißgriff darf nie wiederholt werden! Die gewalttätig unterdrückten Organisationen werden jedoch wieder auferstehen, mächtiger, gefestigter und überzeugter denn je, damit sich eine solche mittelalterliche Kulturschande sowie ein derart überkultiviertes kriegerisches Massenmorden nicht wiederholen kann. Das soll und wird auch die vornehmste Aufgabe der schweizerischen Freigeistigen Vereinigung sein. Wer von diesem gleichen Vorsatz beseelt ist, schließe sich uns mutig an. In diesem Sinne soll und muß auch unsere Jugend erzogen werden. Ihre konfessionelle Gebundenheit darf sie nicht mehr hindern, sich selbst eine glücklichere Zukunft zu zimmern.

Gutes und Böses kann man auch ohne das Beiwerk von Belohnung oder Bestrafung im unbewiesenen Jenseits unterscheiden lernen. Dazu hat uns die Pionierarbeit großer Philosophen, Denker und Dichter unvergleichlich viel Geistreicheres zu bieten als die primitiven, überalterten Ammenmärchen der Bibel. Ueber den Ausbau solch weltlicher Sittenunterrichtsmethoden komme ich in meinen späteren Ausführungen noch konstruktiver hinweisend zurück.

(Fortsetzung folgt.)

ORTSGRUPPEN

Zürich.

Samstag, den 15. September, Vortrag von Gesinnungsfreund René Ebner: »*Was nun?*« — Eine allgemeine Betrachtung.

Samstag, den 29. September, Vortrag von Gesinnungsfreund Prof. M. Junker: »*Der Begriff der Seele in der Psychologie*«.

Beginn jeweils 20 Uhr im Restaurant »Kindli«, Eingang Pfalzgasse. An den übrigen Samstagen freie Zusammenkunft im »Kindli«.

Bern.

Ende September werden wir unsere Wintertätigkeit wieder aufnehmen. Datum, Referent und Thema werden auf dem Zirkularwege bekanntgegeben. Wir hoffen, die Mitglieder werden unseren künftigen Veranstaltungen ein reges Interesse entgegenbringen und aktiv an der Verbreitung des freien Gedankens mitwirken.

Der Vorstand.

Ein Gewinn für jeden Freidenker

ist die Lektüre der Bücher von

Dr. med. Hans M. Sutermeister
dem Verfasser der soeben im Freidenker erschienenen Arbeit über den Neopositivismus:

Psychologie und Weltanschauung
Wirklichkeitsfragen und ihre Beantwortung nach dem heutigen Stande der Wissenschaft in allgemeinverständlicher Darstellung. Kartoniert Fr. 6.50

Von Tanz, Musik und andern schönen Dingen
Psychologische Plaudereien. Kartoniert Fr. 5.50

Nomen atque omen
Die Fortschritte der psychologischen Forschung und ihre weltanschauliche Tragweite. Fr. 4.80

Neue Gesichtspunkte in der Psychologie
in gemeinverständlicher Darstellung. Fr. 1.45

Alte und neue Logik
Neuere Ergebnisse der psychologischen Forschung und ihre Tragweite (mit besonderer Berücksichtigung des Neuroseproblems). Fr. 1.30

Zu beziehen durch:

Buchhandlung und Verlag HANS HUBER BERN

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.